Seminarangebote

1 Bauen und Konstruieren
Bauen mit Stäben, mit Flächen, mit Körpern
Brücken, Türme, Höhlen, etc.

2 Bauen und Bewegen
Bauen mit Alltagsmaterialien
Kugelbahnen, technische Bauwerke und Anlagen, etc.

3 Bauen und Erkennen (Heureka!)
Bauen von Rückzugsräumen aus Stäben und Tüchern, von Sand- und Wasserwippen, foucaultschen Pendeln, artesischen Brunnen, Wasserkraftwerken,....

4 Bauen und Erklären (Bauen und die Welt erleben)
Bauen von 3-dimenionalen Wimmelbildern mit Materialien aus der Kita
Bauernhof, afrikanisches Dorf, Naturschutzgebiet, Wasserräder in Syrien, etc.
Geeignet, um die Welt der Fremden („die Flüchtlinge“) darzustellen

5 Bauen und Erzählen (Inneres Erleben)
Bauen von Landschaften in denen Geschichten erzählt werden können
„Marias kleiner Esel“, „oh wie schön ist Panama“, „auf den Spuren von James Cook“, Dschiree und der Marabu, eigene Geschichten
Ebenfalls geeignet zur Kommunikation mit Flüchtlingskindern

6 Bauen und Schmücken
Wandschmuck aus Mosaiken, Steinguss oder Keramik
Aus Bambus und Textilien

7 Planen und Bauen
Planen einer naturnahen Außenanlage Sammlung von Ideen, Erstellen von Zeichnungen und Modellen, Einrichten der Baustelle

8 Bauen und Ernten
Planen und Herrichten von Topf-, Hoch-, Hügel-, Spiral-, Hänge- und anderen Gärten

9 Gartenzeit ist Qualitätszeit
Den Wert der Außenanlagen neu entdecken, definieren und gestalten

10 Sprechende Räume- Inspirierende Orte-der Raum als Dritter Erzieher
Eine Werkstatt zur vielsinnigen Gestaltung von Räumen

11 Bauen und Bewegen, Bauen mit Alltagsmaterialien
Kugelbahnen und weitere technische Bauwerke und Anlagen

Allgemein Organisatorisches

Umfang	1- bis mehr-tägige Seminare
Orte:	Bei mir im Baulabor, Hohnerstraße 25, 70469Stuttgart Oder bei Ihnen im Kunstatelier, KiTa mit großem Gruppenraum, Seminarraum, Waldheim oder ähnlichem
Arbeitszeiten	09.00-12.00 und 13.00-16.30 Uhr (2 kurze Pausen)
Teilnehmerzahl	Maximal 14 Personen
Seminarunterlagen	Kopien zu Beginn durch Veranstalter (bei Bedarf)
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial, siehe einzelne Seminarbeschreibungen
Vernetzung	Internetanschluss und Farbkopierer wünschenswert
Honorar	600,-€/Tag, zuzüglich Fahrtkosten

Stuttgart, 24.06.2016

Raus aus der Bauecke mit dem Architekten Wolfgang Zaumseil
Bauen, Spielen und Konstruieren im Kindergarten
Seminarangebote für Mitarbeiter*Innen von Tageseinrichtungen für Kinder

---

1) Bauen und Konstruieren
Bauen mit Stäben, mit Flächen, mit Körpern
Brücken, Türme, Höhlen, etc.

Bauen und mit den Händen Gestalten ist ein elementares Bedürfnis des Menschen. In der aktiven Veränderung seiner Umgebung bietet sich dem Menschen die Möglichkeit, aus sich heraus zu treten, sich wieder zu spiegeln, mit anderen zu kommunizieren.

Bauen ist Anordnung und Strukturierung von Material, ein Inbeziehungssetzen von Objekten, Orten, Menschen. Bauen ist Organisation: soziale, technische, künstlerische, psychische, ökonomische.

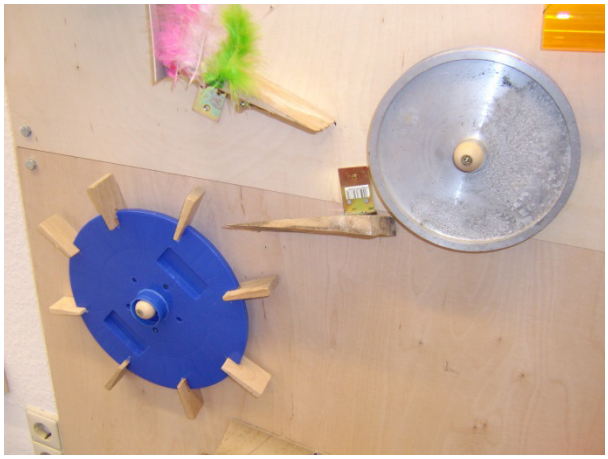
Bauen bedeutet für Kinder spielerisch die Welt zu erobern.

Wir wollen in der Fortbildung zusammen Wege und Mittel finden, die Bauecken neu einzurichten und zu erweitern, raumgreifende Konstruktionen zu entwickeln. Wir werden zusammen aus Kartons, Stäben aller Art, Bechern, Dosen, Rohren usw. Architekturobjekte bauen, Räume entwickeln, Veränderungen schaffen.

Das praktische Tun wird ergänzt durch kurze Inputs, Bilder und Bücher sollen Sie anregen, eigene Zugänge zum Thema zu finden und diese auszuprobieren.

Umfang	2 bis 3-tägiges Seminar
Ort:	In Kita, Atelier- oder Seminarräumen
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 100,-€

2) Bauen und Bewegen
Bauen mit Alltagsmaterialien
Kugelbahnen, technische Bauwerke und Anlagen, etc.



Jede Ursache hat eine Auswirkung, alles Handeln hat eine Folge. Jede Bewegung kommt aus einem Impuls und gibt diesen weiter.

Ist das nicht eine der faszinierendsten Erkenntnisse in der Aneignung der Welt?

Wächst das Kind nicht mitten drin in diesen Beziehungen, die die Welt zusammenhalten auf, spielerisch entdeckend, sich selbst bildend?

Entdecken Sie mit mir die Welt der Physik, Mechanik und Konstruktion.

Wir bringen Dinge in Bewegung, Kugeln, Rollen, Walzen. Wir lassen fallen und heben wieder auf. Wir bauen auf und lassen es wieder zusammenfallen. Wir prüfen Materialien auf ihre Festigkeit, Haltbarkeit und Verwendbarkeit. Wir nehmen die Dinge des Alltags in die Hand und verändern diese auf einfache Weise, indem wir sie bewegen, in Bewegung bringen, tanzen lassen, ...

Über das Selbst-in-die-Hand-Nehmen hinaus erlernen Sie die verschiedenen Methoden des Planens, Konzipierens, Versuchsanordnens, das Aufgabenbeschreiben, das Skizzieren, Modellbauen und das experimentelle Darstellen von Ideen im Maßstab 1:1.

Weiterhin regt Sie die Fortbildung an, eigene Zugänge zu den verschiedenen Bereichen der Naturgesetze zu erschließen, eigene Themen zu finden und sich dementsprechend unterschiedliche Arbeitsplätze/ Werkstattbereiche einzurichten.

Organisatorisches:

Umfang	2-tägiges Seminar
Ort:	In Kita, Atelier- oder Seminarräumen
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 75,-€

3) Bauen und Erkennen (Heureka)
Bauen von Sand- und Wasserwippen, foucaultschen Pendeln, artesischen Brunnen, und anderen physikalischen Anordnungen

Wär nicht das Auge sonnenhaft,
Die Sonne könnt es nie erblicken;

Läg nicht in uns des Gottes eigne Kraft,
Wie könnt uns Göttliches entzücken?

Durch die Sinne zum Sinn, den Garten als Sinnen-Erfahrungsfeld begreifen.

Wir wollen uns in der Fortbildung aufmachen, die Welt nochmals neu zu erblicken, neu zu erfahren, neu zu begreifen, mit unseren 5 Sinnen. Wir wollen uns überraschen lassen von alltäglichen Phänomenen, vom Licht und seinem Farbenspektrum, vom Wasser und von dem was es erzählt, vom Duft der Erde, von der Süße der Naturgaben, von den Eigenschaften der Objekte und Materialien, die wir jeden Tag in die Hand nehmen.

Aus einem großen Angebot von Materialien und Ideen, die wir zusammen weiterentwickeln, bauen wir einfache Objekte, die spielerisch die einzelnen Sinne herausfordern und bilden: Zum Beispiel Wasserwippe, Foucaultsches Pendel, Körperdusche, Balancierpfad mit Wippe, Brücke und anderem, „Höhle“, wir decken einen Naturtisch und vieles andere.

- Anhand von Fotos und Bildbeispielen wird in das Thema eingeführt.
- Die TeilnehmerInnen entwickeln eigene Ideen und setzen diese 1:1 um. Hierfür stehen eine Vielzahl von Natur- und Baumaterialien zur Verfügung.
- Zur inhaltlichen und bautechnischen Vertiefung wird in Kleingruppen gearbeitet. Der Referent stellt hierbei seine fachliche Kompetenz und Erfahrung bereit
- Es entsteht im Laufe des Tages ein „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“. (Hugo Kükelhaus)

Organisatorisches:

Umfang	Ein- bis zweitägiges Seminar
Ort:	Außenanlage
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 100,-€

4) Bauen und Erklären (Bauen und die Welt erklären)
Bauen von 3-dimenionalen Wimmelbildern mit Materialien aus der Kita
Bauernhof, afrikanisches Dorf, Naturschutzgebiet, Wasserräder in Syrien, etc. .... als Landschaften oder auch als Guckkästen.

„Wimmelbilder“ sind bei Kindern sehr beliebt. Helfen sie ihnen doch, die Welt um sie herum besser zu verstehen, Zusammenhänge zu erkennen, das Geschehen des Alltags nachzuvollziehen.

Wir wollen in unserem Seminar Themen aus dem Leben der Kinder dreidimensional nachbauen. Wir lernen hierbei Techniken des Modellbauens, die Gesetze von Perspektive und Raumtiefe, Maßstabsveränderung und Illusion. Wir schaffen aus vor-handenen Materialien wie Stoffen Stöcken, Steinen, Folien, Papier und Naturmaterialien aller Art Landschaften, in den wir den Alltag aus den verschiedenen Herkunftsländern unserer Kinder darstellen und erklären können.

Hier bieten sich den ErzieherInnen ganz neue Möglichkeiten, die Vielfalt der Lebenswelten ihrer Kinder im Dialog kennenzulernen, bildlich darzustellen und den anderen mitzuteilen.

Entdecken Sie die kulturellen Ressourcen in Ihrer Einrichtung, heben Sie mit mir die Schätze, die dort verborgen sind.

Aus der Themenvielfalt, die uns die „Flüchtlingskrise“ beschert schaffen wir Räume, in denen wir verbal, nonverbal, bildhaft und kreativ darstellen, was uns bewegt.

Organisatorisches:

Umfang	Ein- bis zweitägiges Seminar
Ort:	Innen und außen in Kita oder Seminarräumen
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 75,-€

5) Bauen und Erzählen
Bauen von Landschaften in denen Geschichten erzählt werden können
„Marias kleiner Esel“, „oh wie schön ist Panama“, „auf den Spuren von JamesCook“, eigene Geschichten

Landschaften Bauen Geschichtenerzählen, am Beispiel “Marias kleiner Esel”

Eine interkulturelle Erzählung der Weihnachtsgeschichte.
Nach “Marias kleiner Esel” von Gunhild Sehlin, Verlag Urachhaus

Erzählt wird die Geschichte von Marias kleinem Esel, wie er zu ihr findet, über sein alltägliches Leben, wie er Maria und Josef auf ihrer Reise von Nazareth nach Bethlehem begleitet, was sie unterwegs erleben und schließlich wie sie am Ziel ankommen und in einem Stall Herberge finden.

Dazu bauen wir in der Fortbildung eine Landschaft mit verschiedenen Bildern, die den Hintergrund/Rahmen bilden für die Fortentwicklung der Geschichte.

Elemente hierzu sind die Topographie der Landschaft (Stoffe über Kartons, Kisten, Regalen, etc.), die Elemente der Landschaft (alle möglichen Formen von rohen, geschliffenen, gesägten Steinen, Holzstücke aller Art, Folien, ..), Figuren aus dem Fundus des Kindergartens, sowie verschiedene Landschaftspanoramen in verschiedenen Perspektiven.

Platzbedarf: etwa 5 m entlang einer geschlossenen Wand, Aufbauhöhe ca. 1,5 m, Aufbautiefe ca. 50-60 cm

Es werden Methoden der Darstellung erarbeitet und aufgezeigt, die eine Übertragung des im Seminar Erfahrenen auf andere Geschichten erlaubt. (z.B. „oh wie schön ist Panama“, Märchen und Geschichten aus den Herkunftsländern der Flüchtlingskinder,. .)

Organisatorisches:

Dreitägiges Seminar:	Terminvorschlag 2016 in Woche 47, (21.-25.11.2016)
Ort:	Tageseinrichtung oder Gemeindezentrum
Baumaterial	250,-€ plus vorhandene Materialien aus der Einrichtung

6) Bauen und Schmücken
Wandschmuck aus Mosaiken (6a: Steinguss und 6b: Keramik)
Spezialisierungsfortbildung

"In einem schönen Haus hat die Seele die Chance, zu wachsen und zu fliegen".
(Hassan Fathy, Architekt)

Eine schöne Umgebung hat positiven Einfluss auf das Befinden, nicht nur der Kinder, auch der ErzieherInnen und Eltern. Träger der Schönheit ist Material und Farbe, Oberfläche und Licht, Geruch und Schall, ...

Inhalt der Fortbildung:

- Vermittlung der künstlerisch-handwerklichen Fertigkeiten und Techniken anhand konkreter Maßnahmen in einer Einrichtung.
- Umgang mit Material und Werkzeug
- Erarbeiten des künstlerischen Konzeptes
- Übertragung von maßstäblichen Skizzen auf die Wand 1zu1
- Kennenlernen von verschiedenen Trägermaterialien und Verlegetechniken
- Altersgerechte Anforderungen an die Kinder

Organisatorisches:

Umfang	Inhousefortbildung Mehrtägiges Seminar (3-5 Tage je nach Technik)
Ort:	Innen und Außen oder im Umfeld der KiTa
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 250,-€

7) Bauen und Planen
(7a. naturnahe Außenanlagen einer Kita, 7b. Funktionsraum in einer Kita)

7a. Oft noch sind die Außenanlagen Stiefkinder in der bau-pädagogischen Gestaltung. Ein naturnaher Garten, Abbild des Kosmos im Kleinen, Labor für physikalische Erscheinungen, für Bewegung wie auch für Rückzug, für die Bedürfnisse des Einzelnen, wie auch von Gruppen, ...

Wir betrachten und analysieren die Außenanlage eines ausgewählten Kindergartens beispielhaft anhand selbst aufgestellter Kriterien und planen ihn um. Wir lernen den Umgang mit Zollstock und Wasserwaage kennen, Modellbau und weiter Darstellungstechniken, maßstäbliches Skizzieren, Bezugsquellen von Naturmaterialien und weiteren Baustoffen, Berechnung von Mengen und Massen, Möglichkeiten von Beteiligung der Kinder und Einbeziehung der Eltern. Aber auch die Erkennung von Gefahren und die wichtigsten sicherheitstechnischen Fragen und Antworten.

7b. In vielen Fällen sperren sich die Räumlichkeiten einer Tageseinrichtung gegen eine gute pädagogische Raumgestaltung. Räume haben je nach Lage, Größe, Beschaffenheit der Oberflächen der Wände, Böden und Decken, nach Lichtverhältnissen und Farbe einen eigenen Charakter. Wir betrachten und analysieren einen Raum Ihrer Einrichtung und planen darin einen neuen Funktionsraum einzurichten. Techniken wie oben.

Organisatorisches:

Umfang	Inhousefortbildung, Waldheim oder ähnliches Zwei- bis dreitägiges Seminar
Ort:	Innen und Außen oder im Umfeld der KiTa
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 100,-€

8) Bauen und Ernten, Anbau von gesundem Essen (mit Spaten und Brennesseljauche)
Anlage eines Gemüsegartens, mit Hoch-, Hügel-, Spiral-, Topf- und anderen Beeten

Wie gefangen liegt die Sonne
Hier in meinem kleinen Garten,
Wo zu immer neuer Wonne
Tausend Wunder auf mich warten.

Von der Hand in den Mund, frischer (und gesünder) geht's nicht.

Unser Thema ist der Obst-, Beeren-, Gemüse-, Kräuter- und Blumengarten.

Auf einer Fläche von etwa 1200 qm wird im Botnanger Nachbarschaftsgarten gegärtnert. Hier hat ein Kindergarten seine Anbaufläche, hier haben auch einzelne Nachbarn und auch Flüchtlinge aus einem nahegelegenen Wohnheim ihre Kleinparzellen. Es gibt viel zu sehen (auch Bienenstöcke) und auch viel Platz für weiteren experimentellen Gartenbau.

- Anhand von Fotos und Bildbeispielen wird in das Thema eingeführt. Schwerpunkt ist die Betrachtung der verschiedenen Gartentypen, die sich für das urbane Gärtnern auf engem Raum eignen. Angefangen vom Topfgarten über die Vielzahl der Baumaterialien für Hochbeete und Kräuterspiralen, über den Aufbau von Hügelbeeten bis hin zu Sonderformen von Hängegärten.
- Das Seminar beinhaltet auch eine Einführung in die Themen Boden, Düngung, Eignung der Kulturpflanzen für bestimmte Gartensituationen, Mischkulturen, Gartenpflege und Kompostierung.
- Die TeilnehmerInnen entwickeln im Dialog eigene Ideen und setzen diese 1:1 um. Hierfür stehen eine Vielzahl von Natur- und Baumaterialien zur Verfügung.
- Wer will kann einen kleinen „Topfgarten" bestehend aus einem großen Topf D-30-40 cm oder mehreren kleineren Töpfen mitnehmen. Die Kostenbeteiligung (siehe unten) ist zuvor mit der Einrichtungsleitung abzuklären.

Organisatorisches:

Umfang	zweitägiges Seminar
Ort:	Nachbarschaftsgarten Botnang, Außenanlage Spitalwald unterhalb Friedhof Botnang
Kostenpauschale	Material 30,-€

9) Gartenzeit ist Qualitätszeit
Den Wert der Außenanlagen neu entdecken, definieren und gestalten

Was der Sonnenschein für die Blumen ist, das sind lachende Gesichter für die Menschen

Woher kommt heute das zunehmende Bedürfnis nach einem Garten, draußen zu sein im Freien, an der frischen Luft, in der Natur, im Schatten eines Baumes, umgeben vom Duft von Lavendel und Rose, den Vögeln lauschen, den Vorbeizug der Wolken beobachten, dem eigenen Körper freien Lauf lassen..... Das kommt aus dem Bedürfnis nach Zeit, Zeit für sich und andere, Zeit für Inneres Erleben und Nachvollziehen, was um uns herum geschieht.

Im Dialog mit den TeilnehmerInnen wollen wir die Qualitäten des Aufenthaltes im Garten finden und beschreiben und zusammen einen Katalog von praktischen Möglichkeiten entwickeln, diese Bedürfnisse zu erfüllen.
Rückzugsräume, Bewegungsräume, Treffpunkte, Vergegenwärtigung der 4 Elemente und der 4 Jahreszeiten, Aussichtspunkte, Forscherstationen, ...

Es entsteht ein raum-pädagogisches Konzept für einen „idealen Garten“, in dem Bewegung (parcouring) und Ruhe (chillen) möglich sind, Beobachten und Erforschen ebenso wie Zusammensitzen und Geschichtenerzählen ohne dass sich diese Erlebnisräume gegenseitig beeinträchtigen.

Anhand von Fotos und Bildbeispielen wird in das Thema eingeführt. Eine Auswahl von Büchern wird die TeilnehmerInnen bei der eigenen Ideenfindung unterstützen.

Eine Vielzahl von Materialien fordern heraus, die Ideen maßstäblich darzustellen im Modell bis hin zu Simulationen im Maßstab 1zu1.

Organisatorisches:

Umfang	zweitägiges Seminar Terminvorschläge: 09.+10.05., 17.+18.05., 30.+31.05 2017
Honorar	600,-€/Tag zuzüglich Fahrtkosten
Ort:	In einem schönen Garten, oder auf einer Brache Waldheim, Naturfreundehaus oder ähnliches
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 50,-€

10) Sprechende Räume- Inspirierende Orte-der Raum als Dritter Erzieher
Eine Werkstatt zur vielsinnigen Gestaltung von Räumen

Kinder machen sich die Welt zu eigen, indem sie sie berühren, begreifen, gestalten. Räume können die selbsttätige Aneignung stören, verhindern oder fördern.

Was also sind Sprechende Räume?

Diese Räume haben etwas zu sagen, diese Räume haben eine Geschichte, diese Räume fordern heraus zu Fragen, diese Räume regen an zu handeln. Was ist Raum ?

Wie muss ein Raum aussehen, an dem ich mich wohl fühle?
Wie kann die Einrichtung zu einem vertrauten Raum für alle Kinder und Eltern werden? Wo können Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Spuren hinterlassen?

Die Fortbildung soll Antworten auf all diese Fragen geben und den Teilnehmern eigene praktisch-sinnliche Erfahrungen ermöglichen zur Aneignung von Räumen, zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien; mit Licht und Schatten, Wasser, Erde, Naturmaterialien, Farbe,.... Gemeinsam werden Methoden erarbeitet, um bestehende und verborgene Möglichkeiten der Räume der eigenen Einrichtung zu analysieren und zu verändern.

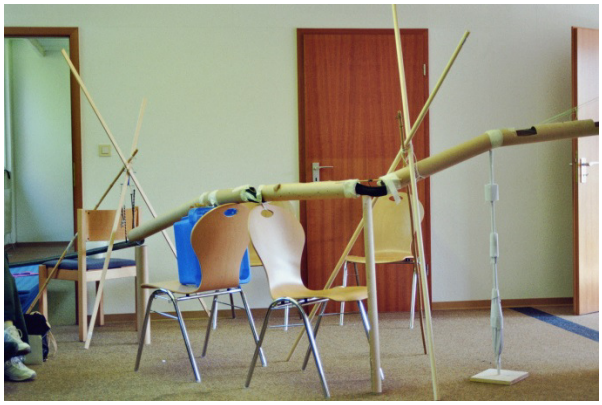
Es wird die sinnliche Vielfalt verschiedener Materialien erkundet. Es sollen modellhaft Ideen zur Raumgestaltung entwickelt und einfache baukünstlerische und handwerkliche Wege der Umsetzung ausgedacht und ausprobiert werden.

Methoden: Kurzreferate und Bilder, Werkstatt- Experimente zur Raumgestaltung mit vielfältigen Materialien

Organisatorisches:

Umfang	zweitägiges Seminar Terminvorschläge: 14.+15.03., 21.+22.03., 04.+05.04.2017
Ort:	VHS Tübingen Oder in einer geeigneten Einrichtung
Honorar	600,-€/Tag zuzüglich Fahrtkosten
Kostenpauschale	Verbrauchsmaterial 50,-€

11) Bauen und bewegen, Bauen mit Alltagsmaterialien
Kugelbahnen und weitere technische Bauwerke



Jede Ursache hat eine Auswirkung, alles Handeln hat eine Folge. Jede Bewegung kommt aus einem Impuls und gibt diesen weiter.

Ist das nicht eine der faszinierendsten Erkenntnisse in der Aneignung der Welt?

Wächst das Kind nicht mitten drin in diesen Beziehungen, die die Welt zusammenhalten auf, spielerisch entdeckend, sich selbst bildend?

Entdecken Sie mit mir die Welt der Physik, Mechanik und Konstruktion.

Wir bringen Dinge in Bewegung, Kugeln, Rollen, Walzen. Wir lassen fallen und heben wieder auf. Wir bauen auf und lassen es wieder zusammenfallen. Wir prüfen Materialien auf ihre Festigkeit, Haltbarkeit und Verwendbarkeit. Wir nehmen die Dinge des Alltags in die Hand und verändern diese auf einfache Weise, indem wir sie bewegen, in Bewegung bringen, tanzen lassen, ...

Über das Selbst-in-die-Hand-Nehmen hinaus erlernen Sie die verschiedenen Methoden des Planens, Konzipierens, Versuchsanordnens, das Aufgabenbeschreiben, das Skizzieren, Modellbauen und das experimentelle Darstellen von Ideen im Maßstab 1:1.

Weiterhin regt Sie die Fortbildung an, eigene Zugänge zu den verschiedenen Bereichen der Naturgesetze zu erschließen, eigene Themen zu finden und sich dementsprechend unterschiedliche Arbeitsplätze/ Werkstattbereiche einzurichten.

Organisatorisches:

Umfang	2-tägiges Seminare
Zeit	24. und 25. Januar 2017
Ort	Stadtlabor, Kriegsbergstr. 30, 70174 Stuttgart
Arbeitszeiten	09.00-12.00 und 13.00-16.30 Uhr (2 kurze Pausen)
Teilnehmerzahl	maximal 15 Personen
Seminarunterlagen	Kopien zu Beginn durch Veranstalter (bei Bedarf)
Honorar	600,-€/Tag, zuzüglich Fahrtkosten

Anhang

Die Krippe, das Diorama

Jahr für Jahr bauen wir in der Familie unsere Krippe unterm Tannenbaum auf. Die Krippe gehört einfach zu Weihnachten. Weiß man eigentlich, wer wo die erste Krippe aufgestellt hat?

"Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt." So ist es nachzulesen bei Lukas im 2. Kapitel seines Evangeliums. Im 2. und 3. Jahrhundert hieß es: In Bethlehem kann jeder die Höhle zeigen, in der die Krippe Jesu stand. Und es war die Kaiserin Helena, die im Jahr 335 über dieser Höhle eine Kirche bauen ließ.

Wenig später schloss sich Papst Liberius in Rom der Krippenverehrung an. Er ließ eine Krippenkapelle errichten, im Jahr 420 wurde an dieser Stelle die Kirche Santa Maria Maggiore erbaut. Dort wurden Holzstücke aufbewahrt, die angeblich von der Krippe Jesu stammen sollten. Vermutlich stand die erste dreidimensionale Krippe in dieser Kirche in Rom.

Die Krippe populär gemacht hat aber erst Franz von Assisi. Der Gründer des Franziskanerordens hat 1223 in Greccio eine Weihnachtskrippe aufgestellt, um den Menschen zu zeigen, was damals in Bethlehem passiert ist. In dieser Krippe in Greccio gab es zum ersten Mal echte Tiere: Ochs und Esel, außerdem eine Krippe mit Heu. Und die Menschen kamen, um zu schauen.

Bald verbreitete sich die Idee von der Weihnachtsdarstellung. Vor allem in Kirchen standen Krippen. Sie wurden in der Weihnachtszeit mehrfach umgebaut, um den weiteren Verlauf der Geschichte Jesu zu zeigen. Mit der Zeit entstanden ganz unterschiedliche Krippentraditionen: Figuren aus Holz, aus Ton, Krippenställe aus Torfballen und Baumrinden, Dächer aus getrockneten Meeresalgen.

Die Aufklärung im 18. Jahrhundert hat die Krippenfrömmigkeit belächelt. Und in Bayern wurde im Jahr 1802 das Aufstellen von Krippen in Kirchen sogar verboten. Damit jedoch begann der Einzug der Krippen in die Bürgerhäuser und seit dem 19. Jahrhundert gehört die Krippe zum Weihnachtsfest der Familien dazu.

Zu Weihnachten gehören für mich auch die Krippenspiele der Kinder. Woher stammt diese Tradition eigentlich? Seit wann gibt es solche Spiele in der Kirche?

Genau weiß man das nicht. Fest steht: Franz von Assisi konnte im 13. Jahrhundert schon auf Traditionen zurückgreifen. Bereits im 12. Jahrhundert muss es szenische Darstellungen der Weihnachtsgeschichte in Kirchen gegeben haben.

Für die Menschen damals war es die dramatische Vergegenwärtigung der Geburt des Gottessohnes. Sie eröffnete die Christmette. Bevor also die Weihnachtsbotschaft verkündet wurde, wurde sie von Erwachsenen als Schauspiel, als "Heiliges Theater" aufgeführt. Wenn Kinder heute Krippenspiele aufführen, stehen sie also in einer langen Tradition. (Aus NDR.de Kirchenlexikon, hier K wie Krippe)